

# GIRAFFE ONLINE NR. 11



## Dezembergeschichten – Adventskalender zum Zuhören und Mitmachen

### **Pilotprojekt in Lingenfeld, Römerberg und Speyer**

Die Dezembergeschichten sind ein Versuch, neue Wege in der Zusammenarbeit mit den Schulen zu gehen. Es handelt sich um ein zeitgemäßes und praktikables Projekt zur erlebnisorientierten Vermittlung von Lesefreude, das auch als eine Antwort auf die jüngsten Zweifel an der Bildungskompetenz des staatlichen Schulwesens anzusehen ist. Außerdem kann das Projekt ganz unaufdringlich zur Lesergewinnung beitragen.

Der Grundgedanke besteht darin, kleine Lesegeschichten zu einer anregenden Adventsüberraschung zu machen. An jedem Schultag in der Adventszeit finden Schüler der dritten oder vierten Klassen eine Geschichte in einem Umschlag, die vorgelesen und anschließend spielerisch vertieft wird.

Zu einem Klassensatz gehören folgende Bestandteile  
15 farbige Briefumschläge mit Vorlesegeschichte als Brief für jeden Schultag in der Adventszeit

Aktionsheft, das dem Lehrer oder der Lehrerin alle Spielanleitungen und Lösungen an die Hand gibt.

Verschiedene Arbeitsblätter für die Gruppenarbeit als Kopiervorlage für den Lehrer / die Lehrerin.

Eine Kopiervorlage für eine Laufkarte. Darauf kann jedes Kind pro bearbeitetes Spiel einen Stempel erhalten und ein Geschenk ausmalen. Die Laufkarte soll den Dezembergeschichten einen Rahmen geben, und bei den Kindern die Motivation zum Mitmachen steigern.

Um die Kinder mit dieser Aktion auch zum Besuch der Bibliothek zu animieren, gibt es einerseits den Gutschein für eine Klassenführung, andererseits einen Abschlussquiz, in dem Fragen zu mehreren vorgelesenen Geschichten vorkommen. Die richtige Beantwortung ergibt ein Lösungswort, das nach den Weihnachtsferien von allen Kindern in der Bibliothek abgegeben werden konnte, wenn sie an einer kleinen Verlosung mitmachen wollten.

Auf unsere Anfrage bei den 3. und 4. Klassen der Grundschulen vor Ort hin, haben sich fast alle Klassenleiter für dieses Projekt interessiert und sich angemeldet. Die Nachfrage war enorm.

Speyer:                      33 Schulklassen  
                                    davon 19 Mal 3. Klasse  
                                    14 Mal 4. Klasse  
                                    mit insgesamt ca. 850 Kindern

VG Lingenfeld: 10 Schulklassen  
davon 4 Mal 3. Klasse  
6 Mal 4. Klasse  
mit insgesamt ca. 200 Kindern

Römerberg: 9 Schulklassen  
davon 5 Mal 3. Klasse  
4 Mal 4. Klasse  
mit auch insgesamt 200 Kindern

Den teilnehmenden Klassen haben wir die Unterlagen rechtzeitig zu Beginn der Adventszeit zukommen lassen, bzw. persönlich überreicht.

Bereits in der Adventszeit konnte man schon erste Reaktionen feststellen. So wurde eifrig nach einigen Titeln gefragt, aus denen in der Schule vorgelesen worden ist. Den Kindern hatten die Geschichten gefallen und sie wollten wissen, wie es weiter geht.

Nach den Weihnachtsfeiertagen kamen dann neben den Teilnahme­scheinen der Kinder für das Gewinnspiel auch die von uns verteilten Rückantwortzettel der Lehrer und persönliche Reaktionen.

Die Kommentare der Klassenleiter waren alle durchweg sehr positiv. Aspekte waren:

- Die Idee fand großen Anklang bei Schülern und Lehrern. Sie wurde in vielen Klassen noch kreativ ergänzt in der Art, wie der Kalender präsentiert und gehandhabt wurde. Zum Beispiel wurden die Briefumschläge des Adventskalenders an einer Wäscheleine im Klassenzimmer aufgehängt.
- Lehrer bedankten sich, dass Ihnen Arbeit abgenommen wurde und der Kalender so vorbereitet war, dass man ihn ohne Probleme und viel Zeitaufwand in der Vorbereitung durchführen konnte. Vorarbeit super.
- Die Auswahl der Geschichten sei sehr gut und vor allem vielseitig. Lehrer wurden so auf Autoren und Geschichten aufmerksam, die sie sonst vielleicht nicht entdeckt hätten.
- die Spiele ebenfalls sehr unterhaltsam und gut ausgewählt – auch passend zu den Geschichten.
- die liebevolle Gestaltung / liebevolles Layout wurden hervorgehoben
- Alle betonten das Interesse, im nächsten Jahr wieder an einem solchen Adventskalender teilzunehmen.
- Frau Magin (Speyer) bekam sogar als Dankeschön eine Menge persönlicher Briefe von einer begeisterten Klasse.

Die Resonanz auf unser Projekt lässt sich auch an den eingegangenen Teilnahme­scheinen für das große Abschlussrätsel des Kalenders messen, bei denen die Kinder etwas gewinnen konnten, wenn sie die Fragen zu den gelesenen Geschichten richtig beantwortet hatten.

Der Rücklauf der Gewinn-Teilnahme­scheine war in den teilnehmenden Bibliotheken unterschiedlich. In Römerberg kamen z.B. von 85 % der teilnehmenden Schüler die Teilnahme­scheine zurück, in den anderen Bibliotheken etwas weniger. Das ist stark abhängig von dem Engagement der Lehrer. Die meisten Teilnahme­scheine wurden nämlich

klassenweise abgegeben. Trotzdem kam es auch vereinzelt zu Neuanmeldungen, als Kinder ihre Teilnahme­scheine persönlich abgegeben haben.

In allen drei Bibliotheken wurden die Gewinner der Preisrätsel inzwischen per Los, wodurch auch eine Weile nach dem Adventskalender noch mal die Verbindung zwischen dem Projekt und den Bibliotheksräumlichkeiten hergestellt wurde. Sowohl in der Presse als auch in den Köpfen der Lehrer, Kinder und Eltern.

Auch die ersten Gutscheine für eine (Klassen-) Bibliotheksbesuch sind bereits eingelöst worden.

Wegen der durchweg positiven Resonanz haben wir uns entschlossen, unseren Adventskalender in diesem Jahr in ganz Rheinland-Pfalz zur Verfügung zu stellen, er ist Bestandteil mehrerer landesweit geplanter Maßnahmen zur Leseförderung, die in einer Arbeitsgruppe erarbeitet worden sind.

Für die landesweite Aktion haben wir den Kalender etwas vereinfacht:

aus zwei Kalendern (jeweils für 3. und 4. Klasse) wurde einer - praktisch "the best of"- mit 2 neuen Geschichten erweitert.

Die Lizenzfrage bezüglich der Textausschnitte ist für dieses Jahr mit den Verlagen geklärt. Der Kalender wird fast fix und fertig ausgeliefert, es müssen von den Bibliotheken nur noch die Geschichten in die betreffenden Umschläge gesteckt werden. Das Konzept ist geblieben, auch der Abschluss der Aktion - ein Rätsel. Damit bietet sich den Bibliotheken die Möglichkeit mit einer Verlosung der Gewinne noch einmal in die Öffentlichkeit zu gehen.

Es könnte eventuell zwei Dinge geben, die den einen oder anderen davon abhalten könnte mitzumachen:

1. "Es ist sowieso kein Geld für Preise da"

Aber - es muss ja auch nicht immer etwas gekauft werden. Wobei es im Internet unter [www.lesepunkt.de](http://www.lesepunkt.de) preisgünstig Remittenden für 2-3 Euro gibt. Eine andere Möglichkeit wäre, kostenpflichtige Leistungen der Bibliothek (Video, DVD, CD-ROM, Eintritt für eine Veranstaltung) dem Gewinner für eine gewisse Zeit unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Oder der Gewinner kommt mit Namen und Bild in die Zeitung, darüber freuen sich die Kinder auch.

2. "Die Schulen arbeiten sowieso nicht mit uns zusammen"

Aber genau diese Aktion wäre ein Anknüpfungspunkt und Türöffner. Es stimmt, dass die Kontaktarbeit mit Lehrern etwas mühsam ist. Hat man sich aber einmal einen guten Namen gemacht (und das schafft man mit der Adventskalender-Aktion), sind die Schulen immer wieder zur Mitarbeit bereit.

Esther Braun [mailto:gemeindebuecherei\\_Lingenfeld@t-online.de](mailto:gemeindebuecherei_Lingenfeld@t-online.de)

Angela Magin <mailto:StbSpeyerMagin@web.de>

Christina Thormann <mailto:Mediathek-Roemerberg@t-online.de>

## "Ein Socken geht durchs Alphabet"

### **Spielerische und kreative Bücherei-Einführungsideen ab Klasse 1 rund um ein ABC-Gedicht**

#### **Konzept von:**

Susanne Brandt  
Gemeindebücherei Westoverledingen  
Bahnhofstr. 26  
26810 Westoverledingen

Tel. 04955/933-199

Email: [susanne.brandt@westoverledingen.de](mailto:susanne.brandt@westoverledingen.de)

**Zielgruppe:** ab Klasse 1

**Dauer:** ca. 1 Stunde

#### **Grundidee**

Mit einem ABC-Gedicht lernen die Kinder die Bibliothek kennen. Rund um das „Wandergedicht“ finden Spielaktionen statt und jeder bekommt seinen eigenen Büchereiführer.

#### **Material und Vorbereitung**

- 26 zu Aufstellern geknickte Kartonstreifen werden mit jeweils einer Zeile des ABC-Gedichts (Text: siehe am Ende des Konzepts) beschrieben (Anfangsbuchstaben werden dick hervorgehoben) und an passender Stelle in der Kinderbücherei platziert: "Hund bei Haustier..." steht bei der entsprechenden Sachgruppe, "Nicht zum Kaufen..." steht am Verbuchungsplatz, "Ungeheuerspukgeschichten" bei Gruselbüchern etc. Verse, die in der räumlichen Zuordnung nicht so festgelegt sind, werden so verteilt, dass in möglichst allen Bereichen der Bücherei etwas zu finden ist.
- Sockenhandpuppe selbst basteln
- Genügende Socken für die Kinder
- Für den eigenen Büchereiführer: jeweils 6 Zeilen (am Ende 8 Zeilen) des ABC-Textes auf einer Seite abdrucken und diese zu "Strophen" zusammengefassten Inhaltsabschnitte mit knappen Sachinformationen zur Büchereinutzung (auf der gegenüberliegenden Seite) ergänzen, z.B.
  - bei Zeile A-F: allg. Informationen zum Büchereiangebot im Überblick
  - bei Zeile G-L: zur Aufstellung (Stoff- / Interessenkreise)
  - bei Zeile M-R: zum Thema "Ausleihen"/ "Benutzerordnung"
  - bei Zeile S-Z: Platz zum notieren von Lieblingsbüchern etc. (von den Kindern selbst zu ergänzen)(Muster-Kopiervorlagen für einen solchen Bibliotheksführer sind in der Gemeindebücherei Westoverledingen erhältlich.)
- Informationsumschlag (enthält Öffnungszeiten, Leihfristen etc.)

## Durchführung

### 1. "Wandergedicht" mit Sockenhandpuppe durch die Bücherei

Mit einer selbst gebastelten Sockenhandpuppe (z.B. als Bücherwurm, Namen erfinden?) geht es nun mit der Klasse auf Entdeckungsreise durch die Bücherei. Es gilt, die überall verteilten Schrifftafeln **in alphabetischer Reihenfolge zu besuchen**. Einige Stationen werden von der Bibliothekarin/dem Bibliothekar dazu genutzt, **passend zum jeweiligen Vers die Angebote der Bücherei zu erklären** (z.B. Stoffkreislauf bei Kindersachbüchern, Interessenkreise, Ausleihmodalitäten, "Spielregeln" für das Verhalten in den Büchereiräumen, PC-Plätze, Freizeitangebote etc.) Kinder, die das Alphabet bereits beherrschen, können den Weg ohne Hilfe finden, jüngere Kinder werden bei der Wegsuche unterstützt.

Nach jedem "Haltepunkt" wird die dort gefundene Schrifftafel mitgenommen. Die so nach und nach zusammen getragenen Schilder bilden nun das Material für weitere Spiele z.B.:

- Schilder gut mischen und anschließend von den Kindern erneut an passende Plätze bringen lassen (Wer weiß noch, wo die Tierbücher stehen? Wo ist der schönste Platz in der Bücherei? Wo beginnt der Bereich mit den Jugendbüchern?)
- "Lebendiges" Alphabet: Die Schilder werden in Kreis oder Reihe von A-Z auf dem Fußboden verteilt. Je ein Kind stellt sich jeweils hinter eines der Schilder (26 entspricht etwa einer Schulklasse) und versucht den Inhalt "seines" Verses ohne Worte den anderen mitzuteilen. Dabei dürfen Utensilien aus der Bücherei als Hilfsmittel mit herangezogen werden.

Als ergänzendes Kreativangebot kann sich jedes Kind eine eigene Sockenhandpuppe basteln. Und erneut heißt es damit dann: "Ein Socken geht durchs Alphabet..."

(Wer Lust an gereimter Sprache hat, wird den Text schnell ohne Mühe auswendig lernen!)

### 2. Büchereiführer für Kinder zum Selbermachen

Mit dem Text kann auch ein kleiner Büchereiführer in Heftformat (DIN A 5 oder 6) gestaltet werden (siehe oben in der Vorbereitung).

Wird **jeweils der Anfangsbuchstabe der Verse durch eine Leerstelle ersetzt**, können die Kinder hier die Buchstaben von A-Z richtig eintragen und nach Geschmack verzieren.

Daneben bleibt Platz für die Kinder zum **Malen passender Illustrationen**. Hinzu kommt schließlich ein Umschlag aus festerem Papier, der Angaben zu den Öffnungszeiten enthält und ebenfalls Gelegenheit zum Gestalten bietet.

## **ABC-Gedicht**

Hierfür wie auch für den gesamten Text gilt:

Das ABC-Gedicht ist zugeschnitten auf die Verhältnisse einer relativ kleinen Bücherei mit Aufstellung nach Stoff- und Interessenkreisen. Mit kleinen textlichen Veränderungen lassen sich einzelne Verse leicht auch an andere Gegebenheiten vor Ort anpassen.

### **Der Text:**

**A**ch, was das wohl werden soll!  
**B**ücher - ganze Wände voll,  
**C**D-ROMs, PCs, Kassetten,  
**D**ünne Teile neben fetten,  
**E**rst mal sehn, wie das hier geht.  
**F**ind ich raus, wo alles steht?  
**G**röße ist wohl nicht wo wichtig,  
**H**und bei "Haustier" - das ist richtig!  
**I**gelbuch gehört zu "Tier",  
**J**ugendbücher stehen hier,  
**K**inderkrimis stehen dort,  
**L**esefutter - Wort für Wort.  
**M**eterlang in Trog und Reihen,  
**N**icht zum Kaufen - doch zum Leihen!  
**O**der Schmöckern gleich vor Ort.  
**P**urer Lesespaß sofort!  
**Q**uietschvergnügt, doch auch mal still.  
**R**egeln sind da mit im Spiel.  
**S**o, wie viele viel hier machen,  
**T**eilen sie sich Raum und Sachen:  
**U**ngeheuerspukgeschichten,  
**V**erse, die Verliebte dichten,  
**W**issen, Märchen, Phantasien,  
**X**-mal wohl schon ausgeliehen,  
**Y**-mal schon zurück.  
**Z**eit für neues Leseglück!

*Susanne Brandt*

---

## Eine Tasche voller Ideen **Spielerisch-kreativer Feriennachmittag in der Bücherei**

### **Konzept von:**

Susanne Brandt  
Gemeindebücherei Westoverledingen  
Bahnhofstr. 26  
26810 Westoverledingen

Tel. 04955/933-199

Email: [susanne.brandt@westoverledingen.de](mailto:susanne.brandt@westoverledingen.de)

**Zielgruppe:** 6 – 12 Jahren  
**Dauer:** 2 Stunden

### **Grundidee**

Dass die Büchereien sich am Ferienprogramm für Kinder beteiligen, hat in Westoverledingen bereits Tradition. Die offenen Angebote sollen Spaß machen, so flexibel zu gestalten sein, dass sie mit meist recht großen, nicht genau kalkulierbaren Teilnehmerzahlen unterschiedlichen Alters (meist zwischen 6 und 12 Jahren) durchführbar sind, im Rahmen der recht begrenzten räumlichen, finanziellen und personellen Möglichkeiten bleiben – und den spezifischen Eigenschaften des „Spielortes Bibliothek“ gerecht werden.

Also kein beliebiges Spiel- oder Bastelangebot ist gefragt, sondern „Ferienbücherei als spielerisch-kreativer Entdeckungsraum“.  
Zum Beispiel mit der Aktion: Eine Tasche voller Ideen

### **Material und Vorbereitung**

- unbedruckte Baumwolltaschen (kosten je ca. 0,50 Euro),
- mehrere Packungen Wachsmalstifte (gute Qualität, z.B. von der Firma Stockmar), Pappen als Malunterlagen, leere Filmdöschen, Papier und Buntstifte, Leporello-Vorlagen für das „Drumherum“
- „Der Gedankensammler“ von Monika Feth; Düsseldorf 1993 (evtl. auch als Folien oder Dias)
- kleine Filmdöschen für das Abschlussspiel

## Durchführung

Die Spielaktionen ranken sich dabei um das Kreativangebot: „Gestalte dir deine eigene Büchereitasche“.

Die nachfolgenden Vorschläge für die Gestaltung eines zweistündigen Nachmittags zu diesem Thema sind als Bausteine für Einstiegsmöglichkeiten, spielerische Malimpulse und einen gemeinsamen spielerischen Abschluss zu verstehen und können nach Belieben ausgewählt oder variiert werden.

### Einstiegsidee:

*Geschichte vorlesen / evtl. mit Folien/Dias an der Wand zeigen:*

*Monika Feth: Der Gedankensammler, Düsseldorf 1993*

Bezug: (Bücherei-)tasche als „Sammeltasche für Ideen und Gedanken“; die Illustrationen beinhalten erste Malimpulse für die eigene Tasche oder setzen die Phantasie in Gang zur bildlichen Darstellung von „Gedanken“.

### Tipps zur Maltechnik:

Bei der Gestaltung von Baumwolltaschen haben sich Wachsmalstifte (auf gute Qualität achten) bewährt. Sie zeigen auf dem Stoffgrund sehr gute Leucht- und Hafteigenschaften, halten auch ohne Einbügeln leichte Wassereinwirkung (Regen/Handwäsche) aus und sind im Vergleich zu speziellen Stoffmal Farben preisgünstig, sauber in der Verarbeitung (auch bei Teppich problemlos) und als Anschaffung sehr vielseitig weiter zu verwenden. Wenn man dafür große Pappen (vielleicht auch große foliierte Bücher) als feste Malunterlage ins Innere der Taschen schiebt, kommt man ohne Tische aus und kann am Boden arbeiten (gerade bei großen Kinderzahlen meistens recht praktisch)

### Gestaltungsimpuls 1:

*Malen zu einem Gedicht*

Beim Sprechen des nachfolgenden Textes werden geometrische Formen auf eine Taschenseite gezeichnet (evtl. zum Ausprobieren erst auf Papier):

Ein Buch, das hat Ecken -  
eins, zwei, drei, vier.  
(viereckige Buchform malen)

Ein kleines steht dort,  
ein großes steht hier.  
(kleine und große Buchformen malen)

Verschiedene Rücken sieht man im Regal:  
Die einen sind dick,  
die anderen schmal.  
(dicke und dünne Buchrücken malen)  
CDs dagegen sind rund bis zum Rand.  
(kreisrunde Scheibe zeichnen)



Und in den Kassetten rollte sich ein Band.  
(schlängelndes Band zeichnen)

Nicht zu vergessen – der Monitor,  
(Bildschirmform zeichnen)

Buchstützen mit Winkel – auch die kommen vor.  
(Winkel zeichnen)

Da hat ein Buch Beine! Wo läuft es denn hin?  
Ich glaube, da steckt 'ne Geschichte drin...!  
(Nun bekommen die starren geometrischen Formen – und damit auch die Phantasie – „Beine“, d.h. das bisher Gezeichnete wird mit Armen, Beinen, Köpfen ...ganz nach Belieben ergänzt und damit quasi zum Leben erweckt. Zu den so neu entstehenden Bildern können Geschichten erfunden werden....)

Text & Idee: Susanne Brandt

### **Gestaltungsimpuls 2:**

*Freies Malen nach selbst gewählten Motiven*

z.B. aus den eigenen Lieblingsbüchern

### **Ergänzungsangebot:**

Oft ergibt sich bei offenen Angeboten die Situation, dass viele Kinder eher fertig sind und nach neuen Aufgaben fragen, während andere sich bei der Gestaltung sehr viel Zeit lassen. Da ist es gut, immer noch eine zusätzliche Anregung „in der Tasche“ zu haben:

#### 1. Eigenes Mini-Bilderbuch gestalten:

Zu dem oben aufgeführten Malgedicht (Ein Buch, das hat Ecken...) können die

Kinder auch ein eigenes Bilderbuch gestalten. Es bietet sich an, dafür eine

Kopiervorlage in Leporelloform anzufertigen, auf der die Kinder den Text

bereits (verteilt auf 5-6 Bildseiten) vorfinden und nun nach eigenen Ideen

zeichnerisch umsetzen können.

#### 2. Spielvorbereitung: „Das beste aus der Bücherei...“

Der nachfolgend beschriebene Vorschlag für ein gemeinsames Abschlussspiel

bedarf einiger Vorbereitungen, mit denen sich einige Kinder beschäftigen

können.

Sie schreiben oder zeichnen dazu auf kleine Zettel, was ihnen in der Bücherei

am besten gefällt (Lieblingsmedien etc.) und füllen kleine Filmdöschen mit

diesen Notizen (Fürs Spiel wird pro Kind ein Döschen benötigt).

### **Abschlussspielidee:**

Bevor die Kinder ihre neuen BÜchereitaschen packen, kann der Nachmittag mit einer gemeinsamen Spielrunde beschlossen werden. Hier kommen die vorbereiteten Filmdöschen mit den „best of“-Botschaften (s. o.) zum Einsatz.

Die Kinder sitzen in einem dichten Kreis am Boden. Jedes hält in der linken Hand (zur Faust geschlossen) eine Filmdose mit Zettel.

Nach der Melodie des Liedes „Drei Chinesen mit 'nem Kontrabass“ wird gemeinsam folgender Text gesungen:

Für das beste aus der / Bücherei \_ /  
hat die Tasche noch ein / Plätzchen frei \_ /  
Wenn das Liedchen gleich zu- / ende geht, \_ /  
kannst \_ du sehn, was da ge- / schrieben steht\_ .

Gleichzeitig werden dabei rhythmische Bewegungen ausgeführt, und zwar in folgender Reihenfolge:

Mit den Fäusten (Dose dabei fest in der linken Hand) 1 x auf die Oberschenkel trommeln / mit den Fäusten 1 x vor sich auf den Boden trommeln / nochmals auf den Boden trommeln, dabei jedoch die Hände überkreuzen und die Dose auf der rechten Seite ablegen / ein drittes Mal auf den Boden trommeln, dabei die Hände wieder parallel, so dass nun die rechte Hand die abgelegte Dose wieder aufnimmt / Hände nun den rechts und links sitzenden Nachbarn entgegenstrecken: rechte Hand gibt die Dose weiter, linke Hand empfängt vom Nachbarn eine neue Dose....und mit Beginn der neuen Zeile geht's wieder von vorn los.....

Die Unterstreichungen unter den Textsilben kennzeichnen immer einen „Trommelschlag“, d.h. die gesamte Bewegungsfolge vollzieht sich im Laufe einer Textzeile und beginnt mit der nächsten Zeile von vorn.

Das wird zunächst als „Trockenübung“ im langsamen Tempo probiert, bis der Bewegungsablauf vertraut ist und schließlich zum Lied immer schneller gespielt....

Macht viel Spaß!

Und am Ende nicht vergessen, nach den geheimen Botschaften in den Döschen zu schauen!

Das Döschen, vielleicht das gebastelte Mini-Bilderbuch und neu entliehene Büchern aus der Bücherei können schließlich in den bunt gestalteten Taschen nach Hause getragen werden.

# "Von Zauberuhren und anderen Geheimnissen oder Warum es gut ist, Geschichten zu erzählen"

Eine interaktive Lesung aus dem Leben und Werk von Janusz Korczak für Grundschul Kinder

Konzept von:

Susanne Brandt  
Gemeindebücherei Westoverledingen  
Bahnhofstr. 18  
26810 Westoverledingen

susanne.brandt@westoverledingen.de  
Tel. 04955/933-199

**Zielgruppe:** 3. und 4. Klasse  
**Dauer:** 45 Min.

## Grundidee

Janusz Korczak in der Grundschule?

Da fällt den einen vielleicht zuerst sein Tod zusammen mit vielen Kindern 1942 in den Gaskammern von Treblinka ein. Da denken andere an sein Wirken als Kinderarzt, Pädagoge und Initiator von "Leihbibliotheken" für Not leidende Waisenkinder in Warschau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Da kennen manche wohl auch Janusz Korczak als Kinderbuchautor, dessen Geschichten vom "König Macius" durch die gleichnamige Zeichentrickserie im Fernsehen jüngst eine kleine Renaissance erfahren haben.

Da gibt es in Deutschland immerhin eine ganze Reihe von Grundschulen, die als "Janusz-Korczak-Schulen" seinen Namen tragen. Und da steht im Juli 2003 ein "kleiner Gedenktag" für den Mann an, der vor 125 Jahren in Warschau geboren wurde.

Gründe genug, um sich aus bibliothekarischem, pädagogischem oder geschichtlichem Fachinteresse heraus mit Janusz Korczak zu befassen.

Was aber gibt es für die Kinder selbst bei diesem Thema zu entdecken?

Und warum bietet sich dabei in besonderer Weise eine Kooperation zwischen Bibliothek und Grundschule an?

Janusz Korczak war als Erzieher, Arzt und Mensch vor allem dies: ein großer Erzähler, ein Liebhaber von Geschichten und ein Verfechter der so genannten "Erzählenden Pädagogik".

Wie und warum er das Erzählen und die Poesie als ein "Grundrecht für Kinder" so wertschätzte, lässt sich Kindern heute bereits im Grundschulalter nahe bringen - erzählend natürlich!

## Material und Vorbereitung

- Das Textheft als Grundlage zum Vorlesen und Erzählen mit kleinen Geschichten und Gedichten (die Korczak nicht nur für Kinder, sondern vor allem auch mit Kindern geschrieben hat!)
- eine Kopiervorlage für das "Janusz-Korczak-Geschichten-Buch" zum Selbermachen
- Die Materialien sowie weitere Hinweise zur praktischen Umsetzung sind für 3 Euro incl. Porto erhältlich bei: Susanne Brandt, Gemeindebücherei Westoverledingen (Adresse siehe oben)

## Durchführung

Als Vorlage dafür ist für das oben genannte "Zauberuhren-Erzählprojekt" ein Textheft entstanden, das kleine Geschichten und Gedichte (die Korczak nicht nur für Kinder, sondern vor allem auch mit Kindern geschrieben hat!) erzählend so miteinander verbindet, dass die Kinder der Klassen 3 und 4 daraus vielfältige Impulse für ihr eigenes Dichten, Erzählen und Lesen, Spielen und Schreiben gewinnen. So werden sie z.B. bei dem Märchen "Ein Stückchen Brot" selbst wie einst Korczak zu Akteuren eines kleinen Puppentheaters, reimen mit, wenn es wie damals bei ihm im Warschauer Waisenhaus darum geht, Verse über das "Zäheputzen" zu erfinden oder setzen ihre "Zauberuhren-Phantasien" in bunte Bilder um.

Den Abschluss einer solchen "interaktiven Lesung" bildet das gemeinsame Singen eines aus dem Jiddischen übertragenen "Liedchens". Danach findet das Erlebte in der Bibliothek oder auch im Unterricht seine Fortsetzung und Vertiefung beim Herstellen eines eigenen "Janusz-Korczak-Geschichten-Buches", das an einige Erzählimpulse aus dem Text anknüpft, den Kindern aber vor allem selbst Gelegenheit gibt, eigene Text- und Bildideen zu entwickeln und zu Papier zu bringen.

Bei ersten Praxiserfahrungen mit dem Konzept in den 4. Klassen einer Grundschule zeigten sich die Kinder hoch motiviert, das Gehörte mit eigenen Ideen, literarischen Erfahrungen und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten in Verbindung zu bringen - und wussten am Ende viel über Leben und Werk von Janusz Korczak zu erzählen. Das dunkle Kapitel seines gewaltsamen Todes durch die Nazis blieb dabei nicht völlig ausgespart und erlaubte eine erste behutsame Annäherung an die Zeit des Nationalsozialismus.

"Wenn die Wälder brennen, muss man sich an die Rosen erinnern" verteidigte Korczak einst vor und mit den Kindern seinen Sinn für Poesie und Würde gegen die menschenverachtende Bedrohung seiner Zeit. Die Kinder hatten keine Mühe, dieses tröstliche Bild mit eigenen Worten zu übersetzen und die "Rosen" in ihrem eigenen Denken, Dichten, Erzählen und Schreiben zur Blüte zu bringen.



Die Verlinkungen im Dokument sind teilweise nicht mehr aktuell. Anmerkungen zu den verwendeten Verlinkungen:

S.3 Nr. 1: aktueller/alternativer Link zu **Lesepunkte**: <https://www.lesepunkte.de/>